

Tierarztpraxis
Wolfgang Kahle
Vennhauser Allee 241
40627 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 220 11 82

Täglich Sprechstunden
nach Vereinbarung
auch abends und am
Wochenende

Mobil: 0171 / 933 49 49

Hygiene im Maul ist das A und O

Zähneputzen sollte nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Haustieren ein regelmäßiges Ritual sein. Schlecht gepflegte Gebisse können die Ursachen für viele Krankheiten sein.

Wichtig bei Tieren ist eine gute Maulhygiene. Tierhalter sollten deshalb auf gesunde Ernährung achten. Dazu gehören hochwertiges Trocken und Feuchtfutter und vor allem keine Süßigkeiten. Spezielle Kaustreifen unterstützen die Zahngesundheit, ebenso wie das Nagen an Trockenfutter mit Bisskanten. Ein schlecht gepflegtes Gebiss erkennt man an schlechtem Atem, Ablagerungen auf den Zähnen (Zahnstein), Zahnfleischbluten und Schmerzen beim Fressen. Hat sich das Zahnfleisch entzündet (Parodontitis), kann das schlimme Folgen haben: In der Maulschleimhaut vermehren sich Eiterbakterien. Diese dringen in die Blutgefäße ein und greifen auf Organe wie Niere, Leber und Herzklappen über (Blutvergiftung).

Wie putzt man einem Tier die Zähne?

Bei Hunden sollten Tierhalter schon im Welpenalter mit dem Zähneputzen beginnen, damit sich die Tiere frühzeitig an das Bürsten gewöhnen.

Dafür sollte man eine weiche Kinderzahnbürste und spezielle Tier-Zahncreme verwenden, die es im Fachhandel oder beim Tierarzt gibt-wahlweise mit Hühnchen- oder Rindergeschmack. Mit ein wenig Übung lassen sich auch Katzen drei mal wöchentlich die Zähne reinigen, obwohl diese Zahnpflege normalerweise gar nicht mögen. Kleineren und mittelgroßen Hunden, die aufgrund ihrer eng zusammenstehenden Zähne häufiger von Erkrankungen betroffen sind, sollte man die Zähne möglichst täglich putzen. Bei großen Hunden sollte das Zähneputzen den Bedürfnissen angepasst werden.

Was tun, wenn sich Zahnstein gebildet hat?

Wird Zahnstein nicht entfernt, schiebt er das Zahnfleisch immer weiter zurück (Parodontitis). Um schlimmere Krankheiten zu verhindern. Sollte der Zahnstein daher per Ultraschall beseitigt werden. Bei Tieren ist dafür immer eine Vollnarkose nötig, die aber auch von sehr alten Tieren vertragen wird. Wenn der Verdacht besteht, dass Nieren oder Leber bereits geschädigt sind, wird vor einer Zahnbehandlung eine Blutuntersuchung durchgeführt. Zähne, die schon kaputt sind, sollten gezogen oder nach einer vorherigen Wurzelbehandlung überkront werden.